

Denfer: vous vous brouilles avec les chapeaux verts et avec les chapeaux rouges. — Dieses Wort hielt ich *) im Jahr 1771, da es mir erzählt ward, für eine Prophezeiung. In Wien mag es, wenn es bekannt war, lange im Stillen gewirkt haben. Aber wenn alles vorbereitet ist, dann ergreift der hohe Sinn eines solchen Wortes wie elektrisches Feuer das ganze Volk, und es tritt schneller als man glaubt und erwartet, in den ersten Rang der Völker.“

„Falsch ist es also, daß man nur in Republiken Herz und Seele habe: daß man nur da feck und kühn die Wahrheit sage, und daß es nur da heiße: wer frei darf denken, der denkt gut. In aristokratischen Republiken zumal **) , auch in weit freieren Verfassungen, wo aber doch ein einziger Demagogen Kahn regiert, hält man leider Menschenverstand nur zu oft für ein Verbrechen. Dies macht die Seelen feigherzig, also nichts weniger als frei. — In Deutschland straft, Gottlob! fast überall die Justiz, in Republiken zuweisen Vorurtheil, Leidenschaft und Staatsbedürfnis. — In der Schweiz sagt darum der Vater, und zumal die Mutter, dem Sohne jeden Morgen und jeden Abend: „du mußt dir keine Feinde machen,“ und ich antwortete einst, als ein kleiner Bube, auf diese Klugheitsregel: „Mutter, wißt ihr nicht, daß der ein schlechter Kerl ist, der keine Feinde hat?“ — Wie man: der Schweizer steht unter der Macht und dem sehr empfindlichen Auge von mehr als hundert Fürsten; der Deutsche steht unter Einem ***)

*) Herr Zimmermann nämlich. d. R.

***) Venedig und Nürnberg z. B.

***) Ja, zu Zimmermanns Zeiten! d. R.

Eben die Menge der Herren zerdrückt manchem Schweizer *) die Seele; die Liebe und das Vertrauen auf Einem hebt den Deutschen. Viele Fürsten und Herren Deutschlands, die ich kenne **), denken größer, milder, freier und edler, als mancher mir bekannte aristokratische Regent.“ ***)

„Unter dem deutschen Adel, welcher nicht mehr alten Vorurtheilen fröhnt, findet sich so vieler reiner Natursinn, als irgend in einer Republik in der Welt. Sieht es dann auch hie und da noch Unadel von sechszehn Quartieren, so stehen seinen Vorurtheilen doch in Deutschland jetzt Köpfe genug im Wege, die alle Vorurtheile verlachen, und groß und edel denken, ohne Adelsbriefe zu haben oder zu bedürfen.“

Ein Institut, wie es nicht seyn sollte.

Vor einigen dreißig Jahren kam zu Bologna ein lateinisches Werk heraus, das den Titel führt: prima geometriae elementa, für dessen Verfasser man den Doctor Canterzani

*) Nicht den Schweizer allein: überall den Menschen. d. R.

***) Zimmermann nämlich. d. R.

***) Zwei Berner Landvögte haben im Jahre 1768 über die Schrift vom Rationalstolz folgendermassen abgeurtheilt: Erster Landvogt — blätterte in dem Buche, legte es weg, runzelte die Stirn, und sprach: Nous voulons de l'obéissance, et non pas de Science! — Zweiter Landvogt — las das Buch beinahe durch, und sagte: ce Docteur Zimmermann est un homme remuant et dangereux, il faut lui faire mettre bas sa plume! —